



Belegarbeit im Reflexionsmodul

Verfasser/in:
Herr Lukas Günther

Seminargruppe:
AM18wJ3-B

Matrikelnummer:
50353

BetreuerInnen am Akademiestandort:
Dr. Brigitte Waffenschmidt, Dr. Thorsten Eble

Tag der elektronischen Einreichung:
Nürnberg, 28.02.2021

Breunig, C.; van Eimeren, B. (2015): 50 Jahre „Massenkommunikation“: Trends in der Nutzung und Bewertung der Medien. In: Media Perspektiven, Heft 11 (2015), S. 505-525, https://www.ard-werbung.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2015/11-2015_Breunig_vanEimeren_NEU.pdf (09.05.2020).

Der Verfasser der Arbeit hat die Analyse der Langzeitstudie „Massenkommunikation“ von Breunig; van Eimeren (2015) behandelt. Die Studie von ARD und ZDF beschäftigt sich mit der Entwicklung der Medien. Hierbei wird neben den tagesaktuellen Medien, auch beispielsweise die Nutzung von Büchern erfasst. Dabei sind die Entwicklung und die Trends der Medien und der Mediennutzung von wissenschaftlicher Relevanz, da dadurch festgestellt werden kann, wie sich Mediennutzung in der Bevölkerung entwickelt. Somit können Aussagen getroffen werden welche Medien am häufigsten genutzt und welche Medien am wenigsten genutzt werden. Durch diese Erkenntnisse können auch potentielle Aussagen über zukünftige Entwicklungen getroffen werden.

Neben der wissenschaftlichen Relevanz solcher Studien und Daten für die Medienwissenschaften, liegt hier auch ein direkter Zusammenhang zu Studierenden in diesem Gebiet vor, da diese Themen während des Studiums behandelt werden und diese Entwicklungen die zukünftige Gestaltung der Medienlandschaft beeinflussen werden.

Der behandelte Text beginnt mit einer Erklärung der Historie der Studie und der Ergebnisse aus früheren Jahrzehnten¹. Darauf folgen eine Auswertung und Beschreibung der Daten, die bisher gesammelt wurden². Diese Daten werden stets im Verhältnis zu den bereits vorliegenden Daten aus den Erhebungen aus vorherigen Jahren gesetzt, wodurch eine Entwicklung in der Mediennutzung festgestellt werden kann. Dadurch wird die Entwicklung der Mediennutzung für verschiedene Medien (zum Beispiel: TV, Radio, Internet (ab 2000)) dargestellt. Bei der Analyse werden häufig die 14-29 Jährigen mit der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren verglichen, da diese junge Generation vor allem für die zukünftige Entwicklung ausschlaggebend sind. Diese junge Generation unterscheidet sich vor allem bei der Nutzung des Internets in der Mediennutzung von der Gesamtbevölkerung. Diese Vergleiche in der Analyse werden vom Verfasser dieser Arbeit als interessant betrachtet, da die reinen Zahlen somit in ein Verhältnis gesetzt werden. Außerdem zieht sich der Vergleich zwischen dieser Altersgruppe und der Gesamtbevölkerung durch die gesamte Analyse, wodurch eine Konstanz entsteht, die zum angenehmeren Verständnis führt als wechselnde Vergleiche. Zudem besteht durch die explizite Nennung einer Altersgruppe eine bessere Vorstellung als bei der Nennung einer „Gesamtbevölkerung“.

Im nächsten Abschnitt behandeln die Autoren Breunig; van Eimeren (2015) die Ausstattung der Bevölkerung mit den unterschiedlichen Geräten zur Mediennutzung³. Auch hierbei werden die

¹ Vgl. Breunig 2015, 505f.

² Vgl. Breunig 2015, 506ff.

³ Vgl. Breunig 2015, 518ff.

verschiedenen Altersklassen verglichen, wodurch aufgezeigt wird, dass die Altersgruppe von 14-29 Jährigen bei den meisten neuen Geräten in Hinsicht auf die Nutzung und den Besitz, die höchsten Anteile besitzen. Dabei werden die Trends der Digitalisierung, der Portabilität und der Mobilität für die steigende Mediennutzung dargestellt.

Im darauffolgenden Teil der Analyse behandeln Breunig; van Eimeren (2015) die Bindung an die verschiedenen Medien, wobei bei der Gesamtbevölkerung das Fernsehen das nutzungsstärkste Medium ist, ist die Bindung an das Radio derweil am höchsten⁴. Bei der Altersgruppe von 14-29 Jahren ist währenddessen das Internet das Medium mit der höchsten Bindung. Im letzten Teil der Analyse wird das Image der einzelnen Medien betrachtet, wobei das Fernsehen als unterhaltsam und das Internet als modern charakterisiert werden⁵.

Die Analyse der Langzeitstudie „Massenkommunikation“ von Breunig; van Eimeren (2015) stellt aufgrund der erhobenen Daten aus der Bevölkerung einen hohen Bezug zur Praxis dar. Durch die zahlreichen Nennungen der Ergebnisse aus der Langzeitstudie besteht ein direkter Zusammenhang zwischen dem behandelten Text und der Realität. Diese Ergebnisse werden in der Analyse, anhand von weiteren Informationen erklärt. Dadurch entsteht ein einfaches Verständnis des Textes, trotz der vielen Statistiken und Zahlen. Dazu kommen die vielen Abbildungen, die in der Analyse präsentiert werden, wodurch die Zahlen und Fakten für den Leser veranschaulicht werden. Dennoch besitzt der vorliegende Text aufgrund der Behandlung von aktuellen Entwicklungen in der Mediennutzung weniger Aktualität, da die behandelten Daten von 2015 stammen und diese sich bis heute (2021) verändert haben. Allerdings sind die Erkenntnisse der Analyse auch heute nicht verworfen, denn die Trends der Digitalisierung, der Portabilität und der Mobilität sind auch in der heutigen Zeit immer noch aktuell. Auch die Entwicklungen beziehungsweise Trends der verschiedenen Mediengattungen, auch in den verschiedenen Altersklassen, welche sich bereits damals abgezeichnet haben, können anhand der Ergebnisse betrachtet werden.

Während sich Breunig; van Eimeren (2015) vor allem mit den verschiedenen Mediengattungen und der Entwicklung der Nutzung dieser beschäftigten, gibt es auch weitere Entwicklungen im Bereich der Medien, die in anderen Werken geschildert werden. Pürer (2015) behandelt in seinem Buch das Thema Journalismus und zeigt auf, dass sich nicht nur die Nutzung der Medien, sondern auch die Medien durch die Digitalisierung verändern, da die Medienanbieter sich nun auch im Internet präsentieren⁶. Somit zeigt Pürer (2015) die Entwicklung auf der anderen Seite der Medien auf. Pürer ergänzt somit die von Breunig; van Eimeren (2015) genannten Erkenntnisse, um eine weitere Sichtweise, die von Breunig; van Eimeren (2015) nicht behandelt wurde. Darüber hinaus beschreibt Pürer (2015) die Entwicklungen, die sich für den Journalismus und die Journalisten durch die

⁴ Vgl. Breunig 2015, 520f.

⁵ Vgl. Breunig 2015, 521ff.

⁶ Vgl. Pürer 2015, 101

Digitalisierung und die Nutzung des Internets von den Rezipienten ergeben⁷. Somit legt Pürer (2015) seinen Fokus auf die Entwicklungen des Journalismus und der Medienanbieter und nicht auf die Nutzung der Medien durch die Bevölkerung, wodurch Pürer (2015) die Trends bei der Nutzung der Medien von Breunig; van Eimeren (2015) durch neue Aspekte aus einer anderen Betrachtungsweise ergänzt.

Eine weitere Sichtweise auf die Entwicklung der Medien bietet Beck (2018) in seinem Buch über das Mediensystem in Deutschland. Dabei liegt der Fokus von Beck (2018) auf dem deutschen Mediensystem. Beck (2018) befasst sich in seinem Werk mit dem gesamten Mediensystem, in welchem sich die Bereiche der beiden vorher behandelten Werke, befinden. Beck (2018) beschreibt die Tendenzen, wodurch das gesamte deutsche Mediensystem einen Wandel vollzieht⁸.

Trotz der unterschiedlichen Sichtweisen stimmen die drei verschiedenen Werke inhaltlich überein und widersprechen sich keinesfalls. Die Entwicklung der Medien wird durch die Digitalisierung, die Kommerzialisierung und den Wettbewerb zwischen den einzelnen Medienanbietern, die Aufmerksamkeit der Rezipienten zu gewinnen, vorangetrieben. Alle drei Werke stimmen in diesen Punkten überein, obwohl sie unterschiedliche Sichtweisen präsentieren.

Abschließend lässt sich sagen, dass Breunig; van Eimeren (2015) viele wissenschaftlich relevante Erkenntnisse aufzeigen, die auch durch andere Werke bestätigt werden. Negativ zu sehen ist die Aktualität, wobei die beschriebenen Entwicklungen, die 2015 stattfanden, auch heutzutage noch stattfinden, obwohl sich die Medien bereits weiterentwickelt haben. Des Weiteren wird nur eine Sichtweise, die auf die Nutzung der Medien, dargestellt, wodurch hierbei kein Gesamtbild über die Entwicklung der Medien entstehen kann. Dies soll weniger eine Kritik sein, da dies wahrscheinlich nicht die Absicht dieses Werks war, sondern eine Anmerkung, da für eine vollständige Betrachtung der Entwicklungen andere Werke hinzugezogen werden müssen, die diese darstellen. Trotz der Konzentration auf die eine Betrachtungsweise des Themas, werden die Themen, die im Mittelpunkt des Wandels der Medien stehen, dargestellt. Diese Themen wurden auch von den anderen Autoren aufgegriffen und für ihre jeweilige Sichtweise beschrieben. Aus studentischer Sicht bietet das Werk interessante Aspekte zu dem Thema und ist aufgrund des hohen Praxisbezugs interessant zu lesen. Dabei ist die verwendete Sprache einfach zu verstehen und das Verständnis wird zudem durch die Abbildungen erleichtert. Diese Entwicklung der Medien ist dabei nicht nur Bestandteil der Inhalte im Studium, sondern zudem auch von persönlichem Interesse für Entscheidungen nach dem Studium.

⁷ Vgl. Pürer 2015, 113

⁸ Vgl. Beck 2018, 400

Literaturverzeichnis

Beck, Klaus (2018): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung, 2. Auflage, Wiesbaden.

Breunig, C.; van Eimeren, B. (2015): 50 Jahre „Massenkommunikation“: Trends in der Nutzung und Bewertung der Medien. In: Media Perspektiven, Heft 11 (2015), S. 505-525, https://www.ard-werbung.de/fileadmin/user_upload/media-perspektiven/pdf/2015/11-2015_Breunig_vanEimeren_NEU.pdf (09.05.2020).

Pürer, H. (2015): Journalismusforschung. Konstanz und München, S. 88-117.

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Teile, die wörtlich oder sinngemäß einer Veröffentlichung entstammen, sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde noch nicht veröffentlicht oder einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

L. Günther

Nürnberg, den 28.02.2021

Lukas Günther